

it allweil so „ziere (weigere) dich nicht!“
Mehn SCHMELLER I,272.– Abl. von *Gebärde*;
²PFEIFER Et.Wb. 404.

SCHMELLER I,272.– WBÖ II,322.– DWB IV,1,1,1736 f.

Mehrfachkomp.: [un]ge-bärdet, [un]band 1 ungebärdig, °OB (v. a. SO) vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de ubadn Kunddn ham baem Filippen* [FN] 's *Gäachndial vozong* Wiesmühl LF; °*des is a unbards Kind* Kaltenbrunn NEW; °*sei net so umbat!* Eichstätt; *umbad* „unbändig“ RASP Bgdn.Mda. 152; *u~bascht* Chiemgau SCHMELLER I,272.– 2 unleidlich, un- gut, °OB, OP, MF vereinz.: °*mit dem ubatn Waibalait ko i mi ned vogeh* „mag ich nichts zu tun haben“ Petting LF.– Auch: *ubat* „häßlich“ Leobendf LF.– 3 übertr.– 3a: *ubat* massiv, fest Schambach WUG.– 3b sehr, MF vereinz.: *dös is übād grouss* Solnhfn WUG.– Ltg: *ü(n)bād* u. ä., -*bā* (LF), RO, TS meist -*bāšd*, wohl in Anlehnung an →[un]bändig auch *unband* (AIB, RO).

SCHMELLER I,272.– WBÖ II,322 f.; Schwäb.Wb. VI,119 (unbärden), 150 (-gebärden); Schw.Id. IV,1540 (ungebärd).– RASP Bgdn.Mda. 152.– W-9/52.

[miß]b.: *missbarden*, *missebarten* „sich übel beherden“ WESTENRIEDER Gloss. 365.

WESTENRIEDER Gloss. 365 f.

J.D.

bärdig, anständig, → *bärig*³.

Pardon

M., N. 1 Nachsicht, Verzeihung: „*Pardon ...* Nachsicht ... *pär'do:n* ausgesprochen“ L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 223; *Dann schreits fein wider g'schwind: Pardon!* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 129.– In Fügungen: *für jmdn / da gibt es kein(en) P.*: °*fia de gibt's koa Pardon* O'schleißhm M; *dö Kerl müßn naus, da gibts kein Parthon* Kraiburg MÜ P.-E. RATTELMÜLLER, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 161.– *Kein(en) P. kennen* °OP vereinz.: °*öitz wennst niat glei dein Zeich aafraamst, kenni koin Pardon nimma* Windischeschenbach NEW.

2 Ausdruck der Entschuldigung: *Pardōn* Hohenpeißenbg SOG; *pardō* nach GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus frz. *pardon*; ²³KLUGE-SEEBOLD 613.

WBÖ II,323; Schwäb.Wb. I,638; Suddt.Wb. II,79. DWB VII,1460 f.; Frühnhd.Wb. II,1997.

BRAUN Gr.Wb. 449.

J.D.

pardonieren

Vb., ä.Spr.: *Pardonniren* „verzeihen“ O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 33.

Etym.: Aus frz. *pardonner*; ²³KLUGE-SEEBOLD 613.

Schwäb.Wb. I,638.

DWB VII,1461; Frühnhd.Wb. II,1997.

J.D.

Bäre¹, -e-

F., Trage, Traggestell, °westl.OB, °SCH vereinz.: *Bern* „Trage, 1,7 m lang, 2 Holme mit Sprossen, zum Mist aus dem Stall tragen“ Todtenweis AIC; °*Bära* „Traggestell für Moosstreu, die man nicht mit dem Fuhrwerk holen konnte“ Dettenschwang LL.– Ä.Spr. auch übertr.: *Das nim ich auch uf mein treue bern* [dafür gebe ich mein Wort] HADAMARV L 176,24.

Etym.: Mhd. *bære*, *ber* st./swf., zu gleicher Wz. wie → *bären*³; WBÖ II,1065.

SCHMELLER I,261.

WBÖ II,1065; Schwäb.Wb. I,639; Schw.Id. IV,1478 f.

Frühnhd.Wb. II,2001 f.; LEXER HWb. I,127 f.

Komp.: [Auf]b.: [die Handspindel hat unten] „einen schweren Wirtel (*Afper* genannt), mit dessen Hilfe die Drehungen ihr Gewicht behalten“ Steinwald Kurier 6. 5. 1989, 7.

[Trag]b. wie → *B.*, °OB, °MF vereinz.: °*Tragbere* „zum Steinetragen im Flußbau oder Steinbruch“ U'ammergau GAP; *Die Tragberen* SCHMELLER I,261.

SCHMELLER I,261.– W-17/19.

Mehrfachkomp.: [Obst-trag]b.: °*Obsttrampler* „Obstkorb“ Dürnbach MB.

[Holz]b. 1 Trage od. Gestell aus Holz.– 1a Holztrage: °*Holzbern* „für Gras“ Solnhfn WUG.– 1b Stangengestell als Trockenvorrichtung über dem Ofen, °OB, °SCH vereinz., veralt.: °*die Holzbean* „zum Trocknen der Späne für das Spanlicht“ Siegsdf TS; *Die Holzberen* „(O.Lech) Gestell über dem Ofen, auf welches man die Holzscheitchen (*Kendel*) legt, die man für die Leuchte dörren will“ SCHMELLER I,261.– Syn. → [Ofen]stange.– 2 Trage für Holz, °OB vereinz.: °*Holzbea* „zum Holzhereinbringen“ Günzenhsn FS.

SCHMELLER I,261.– WBÖ II,1065.– W-17/21.

[Kohl(en)]b. auch M. 1 Traggestell für Holzkohlen, °OB (TS) mehrf.: °*der Kohlbean* „von den Köhlern auf der Kohlstatt benutzt“ Siegsdf TS.– 2 Behälter zum Transportieren der Holzkohle, °OB vereinz.: °*die Kohlbean*